

## CDU wirbt für offenen Jahnplatz

■ **Bielefeld.** „Der Ansturm von Menschen aus ganz Ostwestfalen-Lippe auf die Einkaufsstadt Bielefeld am vorigen Brückenwochenende hat eindrucksvoll gezeigt, dass die City nicht vom Verkehr abgeschnitten werden darf“, sagt CDU-Fraktionschef Ralf Netelstroth; auch mit Blick auf die Eröffnung des Looms. Netelstroth weiter: „Deshalb wären eine Teilsperre des Jahnplatzes oder eine Reduzierung der Fahrspuren widersinnig.“ Holger Nolte, Sprecher der CDU im Stadtentwicklungsausschuss, ergänzt: „Mit ihrem rigiden Verkehrskonzept ist die Paprika-Koalition auf dem Holzweg. Es wird zu Dauerstaus kommen und Bielefeld hat im Wettbewerb der Einkaufsstädte der Region das Nachsehen.“ Netelstroth: „Bielefeld muss weiter erreichbar bleiben, damit der Einzelhandel gestärkt wird, ein gesunder Einzelhandel ist wichtig für unsere Stadt – so werden Arbeitsplätze gesichert, die Wirtschaft gestärkt und Bielefeld bleibt attraktiv.“ Gezeigt habe sich zudem, dass viele Innenstadt-Besucher mit Bus oder Bahn gekommen seien: „Die stehen aber auch im Stau, wenn Paprika ihre unsinnigen Pläne durchdrückt.“

## LWL bietet an: Sprechtag für Opfer

■ **Bielefeld.** Eine Beratung für Kriegsoffer und Opfer von Gewalttaten bietet der Landschaftsverband Westfalen-Lippe (LWL) am Donnerstag, 9. November, von 9 bis 14 Uhr an. Der Sprechtag findet statt in der Notfallpraxis (städtische Krankenanstalt) an der Oelmühlenstraße 28. Ein Team des LWL-Amtes für soziales Entschädigungsrecht steht den Betroffenen zur Verfügung.



■ In dieser Woche werden Sie bei Radio Bielefeld von Annika Pott und Joris Gräßlin geweckt. Bei unseren Frühauftastern hören Sie heute alle Stimmen zum Arminiaspiel, dem 1:1 in Aue. Außerdem hat Joris unsere Hühner aus dem „Radio Brutcamp“ besucht – wie es den mittlerweile schon erwachsenen Tieren geht und ob sie am Wochenende einen Preis abstauben konnten, hören Sie bei uns.



Abgeführt: Zahlreiche Polizeibeamte eilten am Samstag zum Neuen Rathaus, um die zehn Störer der Konferenz in Gewahrsam zu nehmen. Einen von ihnen bringt hier ein Beamter mit gefesselten Armen zum Gefangenenwagen. FOTOS: CHRISTIAN MATHIESEN, MARKUS REIFERSCHIED

# Tumult bei Jesidenkonferenz

**Zehn Festnahmen:** Großaufgebot der Polizei führt zehn Störer nach Handgemenge ab. Konferenz sollte über die politische Situation der Jesiden aufklären

Von Markus Reiferscheid und Jens Reichenbach

■ **Bielefeld.** Um sich über die Ursachen und Folgen des islamistischen Terrors für das jesidische Volk auszutauschen, waren am Wochenende zahlreiche Wissenschaftler zur 3. Internationalen Konferenz der „Gesellschaft Jesidischer Akademiker“ gekommen. Aus Sorge vor der Salafistenszene durchsuchte ein Wachmann alle Teilnehmer nach Waffen. Doch am Samstagmittag kam es von ganz anderer Seite zu einem Eklat. Zehn Störer lösten dort mit einem Handgemenge einen Großeinsatz der Polizei aus.

Während eines Vortrags über die gegenwärtige Situation der christlichen Minderheiten im Nahen Osten sprang einer der Zuschauer aus der ersten Reihe auf und bezichtigte die Anwesenden der Lüge. Im gleichen Moment brüllten auch seine Sitznachbarn durch den großen Ratssaal des Bielefelder Rathauses und provozierten ein Handgemenge. Der Wachmann im Saal wurde sofort angegriffen, auch andere Konferenzteilnehmer wurden angegriffen. Fünf Minuten später war die Polizei mit zahlreichen Streifenwagen und zivilen Fahrzeugen vor Ort und nahm zehn Männer vorläufig fest. Sie

wurden alle – auch unter Mithilfe des Ordnungsamts – auf die Wache gebracht, um dort die Personalien der osteuropäischen Jesiden aufzunehmen. Der für politische Kriminalität zuständige Staatsschutz der Polizei hat die Ermittlungen übernommen, hieß es gestern von der Polizei. Zur Ursache des Tumults und was die Behörde den Störern konkret vorwirft, wollte die Polizei noch nichts sagen. Der Vorfall führte allen Anwesenden die aufgeheizte Stimmung innerhalb der jesidischen Religionsgemeinschaft vor Augen. Serhat Ortac, Vorsitzender der Gesellschaft, sprach von Vertretern einer kleinen militanten Gruppe innerhalb der Jesiden,

### Aufklärung

- ◆ Die „Gesellschaft Evidischer AkademikerInnen“ (GEA) will über die Situation der Jesiden aufklären.
- ◆ Als Schirm für Forschung Wissenschaft publiziert sie aber auch Forschungsliteratur.
- ◆ Zudem organisiert sie auch Hilfslieferungen in den Irak.
- ◆ Der GEA-Hauptsitz ist Essen, der Verein ist aber auch in Bielefeld sehr aktiv.



Studie: Der Bielefelder Forscher Dogan Ayhan über die psychischen Folgen des Terrors.

lich übersetzt worden. „Doch der Vortrag interessierte die Männer gar nicht. Die wollten die Konferenz gewaltsam beenden – mehr nicht.“

Einschüchtern lassen wollten sich die rund 350 Konferenzteilnehmer aber nicht. Nachdem die Störer abgeführt waren, ging der wissenschaftliche Austausch über die politische Situation der Jesiden ungehindert weiter.

„Wir hatten Glück, dass die Polizei so schnell da war, berichtet der Vorsitzende. „Anschließend haben wir die Teilnehmer über die Gründe der Störung unterrichtet. Das Schöne war: Alle sind geblieben.“ Wissenschaftler unterschiedlichster Herkunft und Meinung hielten daraufhin Referate und diskutierten mit dem Publikum. Dabei ging es auch um soziologische oder linguistische Themen. Es sprachen aber auch Experten für Flüchtlings- und Integrationsarbeit aus Bielefeld.

„Insgesamt haben wir angeregte Diskussionen geführt“, resümierte Serhat Ortac. Thematisch sei es dabei auch um die Verfolgungen der Jesiden gegangen. „Man schätzt, dass Jesiden seit etwa 800 Jahren unter unzähligen Genoziden zu leiden hatten, alleine seit dem 17. Jahrhundert sind Dutzende dokumentiert“, so Ortac weiter.

## Fragen offen

**Zu den Plänen, die Stadtbahnlinie 1 nach Sennestadt zu verlängern:**

Es ist einfach nicht zu glauben. Die Politik und die Verkehrsbetriebe MoBiel diskutieren eine solche Variante. Nicht gelöst sind grundlegende Fragen, die zuerst angefasst werden müssen.

1) Auswirkung auf den Auto- und Lkw-Verkehr bei Rückbau der ehemaligen B 68 auf zwei Spuren zwischen Endstation und Sennestadt.

2) Das Nadelöhr Eickelmann-Kreuzung. Hier hat die Stadt Bielefeld mit der Ansiedlung einer weiteren Spedition im Süden und dem zu erwartenden Mehrverkehr Fakten geschaffen, die zu einer unmöglichen Verkehrssituation führen. Stadtbahn und

womöglich Vorrangschaltung gehen gar nicht bei einem 10-Minuten-Takt. Hat man schon einmal eine Untertunnelung erwogen? Wie hoch sind die zusätzlichen Baukosten?

Sicher ist: Wir Senner werden bei Realisierung nicht mehr bei Geschäften wie Marktkauf, „famila“ und Co. einkaufen können.

Pierre Grosche  
33659 Bielefeld

## Ohne Zeitdruck

**Zur Diskussion über Stadtentwicklung in den Bezirken:**

Wenn die beteiligten Vertreter aus Politik, Verwaltung und von Investoren ihre Planungen und Vorstellungen transparenter gestalten würden und die betroffenen Mit-

bürger an der Diskussion in geeigneter Form teilhaben lassen würden, ließen sich vermutlich schon viele Unmutsäußerungen im Vorfeld vermeiden.

Solche Fehler lassen sich vermeiden und sind der von vielen propagierten Wissenschaftsstadt Bielefeld nicht würdig. Eine nach allen Seiten offene und ohne Zeitdruck und Denkverbote laufende Diskussion wäre hier angebracht.

Berthold Griese  
33619 Bielefeld

## Intolerant

**Zum Thema vegane und vegetarische Restaurants:**

Auch als „Fleischesser“ will ich mal ganz gerne etwas Neues ausprobieren. Ich kann mich mit der veganen und vegetarischen Küche anfreunden. Aber leider nicht immer

mit den Restaurants und deren Besuchern. Dort wird man als „Fleischesser“ gern angegriffen und in stundenlange Diskussionen und Belehrungen verwickelt. Und wenn man sagt, dass Veganer den Tieren das Futter wegfuttern, wird man fertiggemacht. „Sehr tolerant“ die Menschen, die dort hingehen.

Andreas Wullenkord  
33659 Bielefeld

## Kleine Männin

**Zum Kommentar über den Verein „Pro Bielefeld“:**

Sehr geehrter Herr Heil, Ihr Kommentar impliziert, warum Bielefeld so ist, wie es ist. Der Kleine Mann tut nichts, die Edelbürger packen an. Nun gut, da kann sich der Kleine Mann (wo bleibt die Kleine Männin?) weiterhin getrost

# Unfall und Stau: Auf A2 rechts überholt

**Verletzt:** Ein 52-jähriger Fahrer verliert die Kontrolle über Peugeot und prallt in Leitplanke

■ **Bielefeld (jr).** Ein Autofahrer hat am Samstag auf der Autobahn 2 bei Bielefeld einen schweren Unfall verursacht und sich dabei verletzt. Wie die Polizei mitteilte, war der 52-Jährige gerade im Begriff, zwei Autos rechts zu überholen, als einer der Wagen wieder nach rechts wechselte. Beim Ausweichen geriet der Peugeot aus Bielefeld ins Schleudern. Kurz darauf ereignete sich im Stau ein Auffahrunfall mit drei weiteren Fahrzeugen.

Laut Polizeibericht ereignete sich der Unfall am Samstag gegen 14.20 Uhr auf der A2 zwischen den Anschlussstellen Bielefeld-Ost und Ostwestfalen-Lippe (Richtung Hannover). Zufällig vorbeikommende Rettungsdienstmitarbeiter sicherten die Unfallstelle ab, weil der schwerbeschädigte Peugeot auf dem linken der drei Fahrstreifen liegengeblieben war.

Laut Polizei hatte der 52-jährige Peugeotfahrer versucht, zwei langsamer fahrende Autos, die auf der linken

Spur fahren, mit höherer Geschwindigkeit auf der mittleren Spur zu überholen. Als der vordere der beiden Fahrzeuge, vermutlich ein Opel Zafira, nach rechts wechselte, verlor der Peugeotfahrer bei seinem Ausweichmanöver die Kontrolle über sein Fahrzeug und prallte mit Wucht in die Mittelschutzplanke. Der Fahrer klagte über Kopfschmerzen und wurde im Rettungswagen behandelt. Der Peugeot war nicht mehr fahrbereit und musste abgeschleppt werden.

In dem drei Kilometer langen Stau, der sich hinter der Unfallstelle gebildet hatte, ereignete sich dann wenig später noch ein Auffahrunfall mit drei beteiligten Fahrzeugen, so die Polizei. Eine Kölnerin erkannte den Stau in ihrem VW zu spät und fuhr auf einen Opel Astra aus Hannover auf. Beide wurden dabei so stark beschädigt, dass sie abgeschleppt werden mussten. Der dritte Wagen, ein Kleinwagen aus Lippe, blieb fahrbereit. Verletzt wurde hier niemand.



Schwer beschädigt: Der Peugeot des 52-Jährigen blieb nach dem Zusammenprall mit der Mittelleitplanke auf der A2 liegen. FOTO: POLIZEI

# Aquaplaning: Auto prallt gegen Leitplanke

**Autobahn 2:** 54-Jähriger verliert Kontrolle über G-Klasse-Mercedes und verletzt sich schwer

■ **Bielefeld (ei).** Der Fahrer (54) eines Mercedes G-Klasse hat am Sonntag gegen 8.45 Uhr auf der regenmassigen Autobahn 2 (Fahrtrichtung Hannover) die Kontrolle über sein Fahrzeug verloren und ist auf Höhe des Bielefelder Rastplatzes Obergassel in die Mittelleitplanke geprallt. Anschließend drehte sich der Mercedes um die eigene Achse, flog über alle drei Spuren und blieb auf der Verzögerungsspur zum Rastplatz liegen. Weil der Wa-

gen direkt neben einer Leitplanke stand, musste die Feuerwehr diese aufwendig demontieren, bevor der Rettungsdienst den schwer verletzten Fahrer ins Krankenhaus transportieren konnte.

Die Polizei geht bei der Unfallursache von Aquaplaning aus. Nur wenige hundert Meter zuvor war bereits ein Audi mit Beckumer Kennzeichen von der Straße abgekommen. Hierbei wurde zum Glück niemand verletzt.

## Einem Teil unserer heutigen Ausgabe (ohne Postbezieher) liegen folgende Prospekte bei:

Unsere Kunden belegen oftmals nur Teilausgaben für ihre Prospekte. Daher kann es vorkommen, dass Sie heute einen oder mehrere der genannten Prospekte nicht vorfinden. Weitere Fragen beantworten wir Ihnen gerne! Telefon (05 21) 5 55-6 27 oder Fax (05 21) 5 55-6 31

